

## Jahresbericht des A\*dS 2025

### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Mitglieder</b> .....	<b>2</b>
<b>2. Mitgliederversammlung 2025</b> .....	<b>2</b>
<b>3. Vorstand</b> .....	<b>2</b>
<b>4. Geschäftsstelle</b> .....	<b>3</b>
<b>5. Themen und Projekte 2025</b> .....	<b>3</b>
5.1. Workshops «Hilfe im KI-Dschungel» .....	3
5.2. Initiative «Keine Schweiz ohne Übersetzung».....	3
5.3. 17. Schweizer Symposium für literarische Übersetzer*innen .....	5
5.4. Netzwerkanlass Tessin: Scrittori e networking sul territorio: Quali prospettive per collaborazioni più efficaci?.....	5
5.5. Auteur.ice.s et éditeur.ice.s : des liens à penser .....	6
5.6. Steuerberatungstage .....	7
5.7. Nationale Literatur- und Kulturpolitik .....	7
5.8. Kantonale, kommunale und städtische Literaturpolitik .....	9
5.9. Praktische Rahmenbedingungen für Autorinnen und Übersetzer .....	9
5.10. Beratung in Rechts- und anderen Fragen.....	9
5.11. Projekte des A*dS (in Kooperation mit anderen Organisationen) .....	9
5.12. Öffentliche Präsenz des A*dS.....	10
5.13. Kommunikationsmittel des A*dS .....	10
<b>6. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen</b> .....	<b>10</b>
6.1. LiteraturSchweiz .....	10
6.2. Chrysalide Binding Förderpreise für Literatur .....	11
6.3. Suisseculture Sociale .....	11
6.4. Suisseculture.....	11
6.5. Verein LIBER .....	12
6.6. Weitere Organisationen, Arbeitsgruppen und Delegationen.....	12
6.7. Freier oder reduzierter Eintritt für A*dS-Mitglieder .....	13
6.8. Internationale Zusammenarbeit.....	13
<b>7. Finanzen</b> .....	<b>14</b>

## 1. Mitglieder

Ende 2025 zählte der A\*dS 1044 Mitglieder (788 dt., 191 frz., 31 it., 9 rr., 25 andere). 66 neue Mitglieder wurden aufgenommen und 36 sind ausgetreten. 5 Mitglieder sind verstorben:

Diccon Bewes (11.03.2025); Georg Weber (17.04.2025); Christoph Frommherz (12.07.2025); Jacques Neiryck (24.07.2025); H el ene Bezen on (15.10.2025).

## 2. Mitgliederversammlung 2025

Zahlreiche Autor\*innen und Literarische  bersetzer\*innen aus der ganzen Schweiz (insgesamt 82 Personen) reisten am 29. Mai nach Solothurn zur 23. Generalversammlung des A\*dS. Wie immer bildete die Generalversammlung den inoffiziellen Auftakt zu den Solothurner Literaturtagen.

Im Vorstand und im Präsidium kam es zu mehreren Wechseln und Neuwahlen. Die Amtszeiten der aktuellen Vizepräsidentin Katja Alves und des Präsidenten Nicolas Couchepin endeten mit dieser GV. Beide wurden mit grossem Dank für ihr langjähriges Engagement verabschiedet.

### Wahl eines neuen Präsidiums

Zum neuen Präsidenten des A\*dS wurde Andreas Russenberger gewählt. Während des Studiums der Geschichte und Politologie, arbeitete er als Gymnasiallehrer und Fussballtrainer. Danach wechselte er in die Privatwirtschaft und war zwanzig Jahre in leitender Position für ein internationales Unternehmen tätig. Seit 2018 ist Andreas Russenberger hauptberuflicher Schriftsteller und lebt mit seiner Familie in Arosa. In seiner Antrittsrede betonte Russenberger, dass er sich für die Interessen der Mitglieder einsetzen möchte, mit speziellem Augenmerk auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen, der Ausweitung der vom A\*dS erbrachten Dienstleistungen und der Visibilität der im Verband vertretenen Berufsgattungen.

Als Vizepräsidentin neu gewählt wurde das bisherige Vorstandsmitglied Camille Logoz. Die in Lausanne lebende Literaturübersetzerin übersetzt aus dem Deutschen ins Französische und ist parallel dazu als freiberufliche Vermittlerin tätig.

Als Nachfolge von Katja Alves als Vertretung des Kinder- und Jugendbuchs wurde Eva Roth und als Nachfolge von Nicolas Couchepin als eine der Vertretungen der französischsprachigen Schweiz wurde Ed Wige neu in den Vorstand gewählt.

### Neue Wege für den Service Public und den Kulturjournalismus – ein Referat von Natascha Fioretti

Es steht ausser Frage, dass sich die Medien in einem starken Wandel befinden: Finanzielle, digitale und technologische Aspekte erfordern st ndige Anpassungen und Erneuerungen. Um die Komplexität der zeitgeschichtlichen und der weltpolitischen Ereignisse richtig einordnen zu können, braucht es einen freien und unabhängigen Journalismus, der auf qualitative Berichterstattung wert legt. «Wir brauchen eine Medienberichterstattung, die uns im Alltag Orientierung bietet, genau die Art von Journalismus, die uns der Service Public mit seinen Programmen täglich bietet – und der deshalb unverzichtbar ist», so lautete das Fazit des Referats der Kulturjournalistin und RSI-Redaktorin Natascha Fioretti.

## 3. Vorstand

Der Vorstand traf sich zu sechs Sitzungen, eine davon als zweitägige Retraite. Er beschäftigte sich u.a. mit der Honorierung von Autorinnen und Übersetzern, vor allem auch die gerechte Honorierung bei Literaturfesten. Weitere wichtige Themen waren die soziale Sicherheit von Kulturschaffenden, die Kultur- und Literaturpolitik in der Schweiz und in Europa allgemein, sowie die Medienpolitik in der Schweiz. Ausserdem setzte sich der Vorstand mit Fragen der Diversität, der Inklusion und der Nachhaltigkeit auseinander. Zentral war auch in diesem Jahr eine intensive Beschäftigung mit dem Thema der «künstlichen Intelligenz» und in diesem Zusammenhang auch die Beschäftigung mit urheberrechtlichen Fragestellungen. Erneut wurden Gespräche mit verschiedenen Vertretern der Bundesverwaltung und des Parlaments, aber auch mit

Kantonsvertreterinnen oder verschiedenen Medien geführt. Die vom Verband erbrachten Dienstleistungen wurden überprüft und teilweise angepasst oder erweitert.

#### 4. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war in der Regel an fünf Tagen pro Woche Anlaufstelle für Schreibende (Mitglieder und Nichtmitglieder) wie auch Veranstalterinnen, Journalisten und Literaturwissenschaftlerinnen, von privater und öffentlicher Seite, aus dem In- und Ausland. In 23 separaten Versänden erhielten die Mitglieder gezielte Informationen, Verbandsunterlagen und Einladungen. Erneut fungierte das A\*dS-Sekretariat als Geschäftsstelle für die im Jahr 2024 eingeführten Chrysalide-Förderpreise. Diese werden von der Sophie und Karl Binding Stiftung vergeben und ersetzen die bisherige Vergabe der Studer/Ganz-Preise.

Die Geschäftsstelle war folgendermassen zusammengesetzt: Cornelia Mechler (Geschäftsführerin, 90%), Patricia Büttiker (50%), Marlise Gachot (60%), Thomas Flahaut (Antenne romande, 15%, bis Juni 2025), Karine Yoakim-Pasquier (Antenne romande, 20 %, ab Oktober 2025), Laura Di Corcia (Antenna italiana, 15%). Zudem wurde bei der Retraite 2025 entschieden, dass ab Sommer 2026 zum ersten Mal auch eine Antenne für die rätoromanische Schweiz eingestellt wird.

#### 5. Themen und Projekte 2025

Im Einzelnen beschäftigten sich der Vorstand, seine Arbeitsgruppen und die Geschäftsstelle neben den regulären Geschäften und der Organisation der ordentlichen Mitgliederversammlung unter anderem mit folgenden Projekten und Themen:

##### 5.1. Workshops «Hilfe im KI-Dschungel»

Im Frühjahr 2025 fanden mit grossem Erfolg erneut Workshops zum Thema «Hilfe im KI-Dschungel» in der Deutschschweiz (Zürich), der Romandie (Biel) und im Tessin (Lugano) statt. Die Workshops waren explizit auf Kulturschaffenden ausgerichtet, es gab pro Sprachregion einen jeweils eintägigen Einsteiger- und einen Fortgeschrittenenkurs. Organisiert wurden diese Kurse vom A\*dS, zum Grossteil finanziert wurden sie von der Kulturstiftung Pro Helvetia, Abteilung Innovation und Gesellschaft. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchgehend positiv. Die Veranstaltungen in Zürich und Biel waren ausgebucht, auch Lugano konnte mit jeweils ca. 10 Teilnehmenden stattfinden.

##### 5.2. Initiative «Keine Schweiz ohne Übersetzung»

Im Frühjahr 2025 lancierte der A\*dS in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia eine Initiative unter dem Motto «Kein Schweiz ohne Übersetzung». Ziel war es, der literarischen Übersetzung einen Platz im Förderportfolio der Kantone und Städte einzuräumen. Es geht um Anerkennung, um Sichtbarkeit und um faire Bedingungen für eine Arbeit, ohne die die Schweizer Literaturlandschaft deutlich weniger vielfältig wäre.

Als Grundlage der Initiative betrieb der A\*dS mithilfe einer externen Mitarbeiterin zunächst eine intensive Recherche darüber, welche Kantone und Städte welche Förderinstrumente im Literaturbereich anbieten. Es entstand eine weitläufige Excel-Tabelle, welche die gesamte Bandbreite an Fördermöglichkeiten aufzeigte. Es gibt Kantone und Städte, die keine explizite Literaturförderung betreiben, andere vergeben Werkbeiträge im Literaturbereich, aber keine Förderung im Bereich der Übersetzung. Andere wiederum vergeben Werkbeiträge für Literaturschaffende, für Übersetzungen jedoch «nur» Druckkostenzuschüsse. Auch gefunden haben wir Förderstellen, die Beiträge an eine Übersetzungspublikation geben, aber keine Werkbeiträge im Literaturbereich. Und letztlich gibt es Förderstellen, die an literarische Texturheber\*innen Werk- und Publikationsbeiträge vergeben.

Der A\*dS erstellte schliesslich eine alphabetische Liste aller Kantone und einiger Städte auf seiner Webseite, bei der die Übersetzer\*innen und Verlage mit wenigen Klicks herausfinden konnten, wo sie eine

Gesucheingabe machen können. Durch Links gelangte man direkt zu den Onlineeingabetools, zu Terminen und den Angaben zu den einzureichenden Unterlagen.

Schliesslich rief der Verband die literarischen Übersetzer\*innen und die Verlage, die ihre Werke veröffentlichen, zu einer aktiven Beteiligung auf. Die Gesuchstellenden wurden nachdrücklich ermutigt, auch dort ein Dossier einzureichen, wo eigentlich keine explizite Übersetzungsförderung existiert.

Die Initiative des A\*dS setzte und setzt sich für folgende zentrale Anliegen ein:

- > Für faire Künstler\*innensaläre für literarische Übersetzer\*innen
- > Für mehr Sichtbarkeit und Sensibilisierung für die künstlerische Arbeit der Übersetzung
- > Für die Unterstützung von Verlagen, die sich für Übersetzungen engagieren

Für die Bekanntmachung der Initiative brauchte der A\*dS starke Partner\*innen. Darum wurden auch die Verlegerverbände SBVV und ALESI Teil dieser Kampagne – ebenso wichtige Institutionen wie das Übersetzerhaus Looren und das CTL.

Die Zielgruppe der Initiative waren insbesondere die Literaturverantwortlichen in den Kantonen und Städten sowie die politischen Entscheidungsträger\*innen auf kantonaler Ebene. Sie sollen erkennen: Literaturförderung, die Übersetzung ausschliesst, bleibt unvollständig. Nur durch das Zusammenspiel von Original und Übersetzung bleibt Literatur lebendig, vielfältig und zugänglich.

Ein zusätzlicher Schub an Aufmerksamkeit entstand durch das Jubiläumsprojekt des Übersetzerhauses Looren, das unter dem Motto «Name the Translator» steht. Die Kommunikation zur Kampagne lief über die bekannten Kanäle des A\*dS, der Verlegerverbände, über Social Media und über Newsletter.

Um die Übersetzer\*innen und die Verlage bei einer Eingabe zu unterstützen, bot der A\*dS zwei Sprechstunden an, die vom Vorstandsmitglied Camille Logoz durchgeführt wurden.

#### Fazit:

Die Initiative fand bei den Mitgliedern des A\*dS und bei einigen Schweizer Verlagen grossen Anklang und wurde sehr begrüsst. Letztlich wurden ca. 20 Einreichungen bei Kantonen und Städten getätigt. Ausserdem gab es ein gewisses Medienecho, dies vor allem in der Romandie. Des Weiteren fand unter Federführung von Pro Helvetia am 26. August eine Tagung mit städtischen und kantonalen Kulturförderstellen in Zürich statt.

#### Tagung:

Am 26. August fand in Zürich die von Pro Helvetia und A\*dS organisierte Tagung zur Übersetzer\*innenförderung statt. Es waren ca. 16 Personen von kantonalen oder städtischen Kulturförderstellen vor Ort, oft waren es die Personen, die für den Bereich Literatur zuständig sind. Nach einer Begrüssung von Reina Gehrig (Pro Helvetia), berichteten Stephanie von Harrach (Stadt Zürich) und Coranda Pierrehumbert (Kanton Genf) über die Literaturfördersysteme in ihrer Stadt/ihrem Kanton. Anschliessend berichtete Cornelia Mechler (A\*dS) über den Ablauf der Initiative und die Anliegen des A\*dS. Es folgten zwei leidenschaftliche Appelle aus Übersetzer\*innensicht durch Camille Luscher und Ulrich Blumenbach. Ausserdem berichtete Larissa Weibel für den Limmat Verlag ihre Sicht auf das Thema Übersetzungsförderung. Am Nachmittag fand in Form eines World Cafés ein Austausch an vier Stationen statt. Themen waren:

- > Internationale Übersetzungsgesuche (Gutachten, Netzwerk von Fachpersonen)
- > Übersetzungshonorare und Subsidiarität
- > Wie sieht ein Übersetzungsgesuch aus? Kriterien und Beurteilungsprozess
- > KI und literarische Übersetzung

Die Diskussionen waren rege, der Tag wurde von allen Teilnehmenden sehr gelobt. Der Text von Camille Luscher wurde in der Folge ins Deutsche und Italienische übersetzt und wurde so auf der Webseite des A\*dS für eine breite Öffentlichkeit zugänglich.

### 5.3. 17. Schweizer Symposium für literarische Übersetzer\*innen

Am Samstag, 1. November 2025 fand das 17. Schweizer Symposium für literarische Übersetzer\*innen im Eisenwerk in Frauenfeld statt. Veranstaltet wurde der Anlass vom A\*dS in Zusammenarbeit mit dem Übersetzerhaus Looren, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und dem Centre de Traduction Littéraire de Lausanne (CTL). Dieses Jahr beleuchtete das Symposium das Thema der Übersetzer\*innenförderung unter dem Titel «Fordern und fördern». Zentral war die Frage, wie Übersetzende mehr Anerkennung, bessere Arbeitsbedingungen und ausreichende öffentliche Förderung erhalten können.

#### Zentrale Punkte des Vormittags

Der Präsident des A\*dS, Andreas Russenberger, betonte in seiner Begrüssung, dass Übersetzen eine künstlerische Tätigkeit ist, die kulturelle Brücken baut – besonders wichtig ist dies in der mehrsprachigen Schweiz.

Reina Gehrig, Leiterin Literatur von Pro Helvetia, und Cornelia Mechler, Geschäftsführerin des A\*dS, stellten die Kampagne «Keine Schweiz ohne Übersetzung» vor, die 2025 die Bedeutung literarischer Übersetzung sichtbar machen sollte.

Anschliessend hielt der Literaturprofessor an der Hochschule der Künste Bern, Arno Renken, ein Referat unter dem Titel «Schreiben im Singular Plural. Wie verbindet (uns) die Übersetzung?». Er sprach über Übersetzung als Beziehungsarbeit zwischen Sprachen. Er hob das «Wanken» hervor – das produktive Irritiertsein, das aus sprachlichen Unterschieden entsteht. Und er warnte davor, Übersetzen in Zeiten der KI auf ein reines Ergebnis zu reduzieren.

Im Anschluss an den Vortrag befasste sich eine Podiumsdiskussion mit der Rolle und dem Status von Literaturübersetzer\*innen in der heutigen Gesellschaft, die durch prekäre Vergütungen und das Aufkommen von KI bedroht und geschwächt sind. Moderiert wurde die Diskussion von Camille Luscher, Literaturübersetzerin und Mitarbeiterin des Centre de traduction littéraire de Lausanne. Teilnehmende waren Reina Gehrig, Jürgen Jakob Becker, Direktor des Deutschen Übersetzerfonds (DÜF), und Jörn Cambreleng, Direktor von ATLAS (Association pour la promotion de la traduction littéraire). Eingegangen wurde auf die verschiedenen Massnahmen und Unterstützungsangebote, die zur Förderung und Sichtbarmachung von Literaturübersetzer\*innen und ihrer Arbeit ergriffen wurden.

#### Workshops am Nachmittag

Die 62 Teilnehmenden konnten drei Workshops besuchen:

1. «Name the translator!» (Sichtbarkeit von Übersetzer\*innen), deutsch, englisch
2. «Wie verfasse ich ein Gesuch?» (Förderanträge und finanzielle Planung), deutsch und französisch
3. «Traduttori e traduttrici sul palco» (Stimmtraining für öffentliche Auftritte), italienisch, englisch

#### Teilnehmer\*innen

Insgesamt nahmen 62 Personen am Symposium teil, inklusive Vertreter\*innen der Partnerorganisationen sowie die Referent\*innen. Anwesend waren Teilnehmer\*innen aus allen Sprachregionen. Ausgangs- und Zielsprachen der Übersetzer\*innen wiederum deckten nicht nur die Schweizer Landessprachen ab, sondern auch zahlreiche weitere Sprachen. Die Teilnehmer\*innen waren während des Symposiums sehr aktiv, stellten Fragen und nahmen an den drei Ateliers teil.

### 5.4. Netzwerkanlass Tessin: Scrittori e networking sul territorio: Quali prospettive per collaborazioni più efficaci?

Am 28. Oktober fand in der Kantonsbibliothek von Bellinzona eine wichtige Debatte statt, die von Laura Di Corcia, A\*dS-Verantwortliche für die italienischsprachige Schweiz, initiiert wurde. Das Thema war die Zusammenarbeit zwischen Autor\*innen aus der Region und anderen Institutionen. An der Podiumsdiskussion mit dem Titel «Scrittori e networking sul territorio: Quali prospettive per collaborazioni più efficaci?»

nahmen Autor und A\*dS-Mitglied Tommaso Soldini, der Direktor der Kantonsbibliotheken Stefano Vassere, der Direktor der Abteilung für Kultur und Hochschulwesen (DCSU) des Departements für Bildung, Kultur und Sport (DECS) Massimo Zenari, die Direktorin der Casa della letteratura in Lugano Mara Travella und der Direktor des Teatro Sociale in Bellinzona Gianfranco Helbling teil. Zur Diskussion gestellt wurde, welche Optionen zur Zusammenarbeit es für Schriftsteller\*innen in der italienischsprachigen Schweiz überhaupt gibt: Geniessen Autor\*innen die gleiche Anerkennung und Unterstützung wie andere Künstler\*innen? Gibt es «Leuchtturm»-Beispiele, bei denen Schriftsteller\*innen eine Zusammenarbeit mit Theatern, Museen und Fernsehsendern angeboten wurde?

Die Diskussion war sehr lebhaft und wurde auch vom zahlreich erschienenen Publikum mitverfolgt: Es wurde über die Bedeutung des Schulunterrichts für die Verbreitung von Büchern gesprochen, über die entscheidende Rolle der Bibliotheken bei der Verbreitung und der Begegnung zwischen Autor\*innen und Leser\*innen, über das vorbildliche Beispiel des Teatro Sociale, das kürzlich das Werk einer Autorin wie Sara Rossi Guidicelli auf die Bühne gebracht hatte. Mara Travella betonte, wie wichtig es sei, auch im Tessin eine Schule für kreatives Schreiben zu gründen, also dem Bieler Beispiel folgend. Massimo Zenari sprach über die Initiativen des Departements und den Willen, den Zugang der Autor\*innen zu Fördermitteln zu erweitern, beispielsweise durch die Schaffung von Residenzen für Tessiner Autor\*innen, die Vergabe eines Forschungsstipendiums für künstlerisches Schaffen und die Einrichtung eines Preises für Autor\*innen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die italienischsprachige Schweiz im Vergleich zu anderen Regionen der Schweiz einen Rückstand aufweist, dass aber doch allmählich etwas in Bewegung kommt. Der Abend bestätigte, dass der Dialog zwischen Institutionen und Schriftsteller\*innen heute nicht nur notwendig, sondern entscheidend für den Aufbau einer solideren und gemeinsamen kulturellen Zukunft ist.

### **5.5. Auteur.ice.s et éditeur.ice.s : des liens à penser**

Im Espace Dickens in Lausanne fand am 30. Oktober 2025 ein Treffen zwischen Autor\*innen und Verleger\*innen aus der Westschweiz statt, das von Karine Yoakim-Pasquier, der A\*dS-Verantwortlichen für die Westschweiz, organisiert wurde.

Moderiert von Daniel Vuataz, versammelte dieses erste Treffen (dem in den kommenden Jahren weitere folgen sollen) Alice Bottarelli (Presses Inverses), Florence Schluchter-Robins (La Veilleuse) und Guy Chevalley (Paulette éditions/Livre Suisse) sowie ein zahlreich erschienenes Publikum zu einer Podiumsdiskussion. Folgende Punkte ergaben sich aus dem Gespräch:

#### 1. Transparenz ist von Anfang an notwendig

Während in grossen Verlagen mehrere Berufsgruppen zusammenarbeiten, sind die meisten Schweizer Verlage sehr kleine Unternehmen, die von wenigen Personen mit einem sehr geringen Arbeitspensum geführt werden. Die Verleger\*innen kümmern sich daher um alles: Textvorbereitung, Koordination, Verträge, Werbung, Networking, Organisation von Messen ... und haben dabei einen gravierenden Mangel an Zeit und Mitteln.

Daher ist es wichtig, von Anfang an eine offene, ehrliche und respektvolle Diskussion zwischen beiden Seiten (Verlag und Autor\*innen) zu führen. Transparenz (Erwartungen, Verantwortlichkeiten, Grenzen) ist notwendig, um Enttäuschungen zu vermeiden.

#### 2. Auf dem Weg zu kollektiver Solidarität und zur Aufhebung von Tabus

Die Prekarität betrifft leider das gesamte Umfeld: Autor\*innen, Verleger\*innen, Buchhändler\*innen.

Eine Lösung liegt laut mehreren Gesprächsteilnehmenden in der kollektiven Solidarität. Gemeinsam mit Verbänden wie dem A\*dS müssen sich die Fachleute aus der Buchbranche gegenseitig helfen, um ihre Rechte zu verteidigen. Das Tabu rund um das Einkommen im Kulturbereich bröckelt allmählich, was zu einem besseren öffentlichen Bewusstsein führt – und Veränderungen bewirken könnte. Allerdings sind die Gegebenheiten je nach Region sehr unterschiedlich: In der Deutschschweiz werden Autor\*innen besser

bezahlt, Fachveranstaltungen sind besser organisiert und oft kostenpflichtig, während in der Westschweiz dieser «Kampf» noch im Gange ist. Wenn jedoch alle an einem Strang ziehen, können sich die Dinge ändern.

## 5.6. Steuerberatungstage

Erstmals konnte der A\*dS dank einer Kooperation mit Visarte seinen Mitgliedern zwei Steuerberatungstage anbieten. Einer fand am 8. März in Genf statt, der zweite am 22. März in Zürich. Dieses Angebot wird 2026 fortgesetzt und mit Lugano als Veranstaltungsort ergänzt.

## 5.7. Nationale Literatur- und Kulturpolitik

### 5.7.1. Künstliche Intelligenz und Motion Gössi

Das Thema der künstlichen Intelligenz blieb 2025 ein bestimmendes und wird dies auch in den kommenden Jahren bleiben. Die Geschäftsführerin nahm an verschiedenen Anlässen zum Thema teil (Schulthess Urheberrechtsforum, IGE-Tagung CLTR, KI-Austausch BAK, digitale Informations- und Austauschveranstaltungen von europäischen Fachverbänden).

Aufgrund des Berichts des UVEK (BAKOM) sprach sich der Bundesrat am 12. Februar 2025 dafür aus, dass die Schweiz die Konvention des Europarats zu Künstlicher Intelligenz (KI) ratifizieren und die dafür notwendigen Anpassungen im Schweizer Recht vornehmen solle. Zudem sind die Aktivitäten zur Regulierung von KI in einzelnen Bereichen wie zum Beispiel dem Gesundheitswesen oder dem Verkehr weiterzuführen. Entschieden wurde die Orientierung an folgenden Eckpunkten:

- > Die KI-Konvention des Europarats wird ins Schweizer Recht übernommen. In ihren Geltungsbereich fallen in erster Linie staatliche Akteure.
- > Wo Gesetzesanpassungen nötig sind, sollen diese möglichst sektorbezogen ausfallen. Eine allgemeine, sektorübergreifende Regulierung beschränkt sich auf zentrale, grundrechtsrelevante Bereiche, wie beispielsweise den Datenschutz.
- > Neben der Gesetzgebung werden auch rechtlich nicht verbindliche Massnahmen zur Umsetzung der Konvention erarbeitet. Zu diesen können Selbstdeklarationsvereinbarungen oder Branchenlösungen gehören.

Die Regulierung im Bereich KI soll sich an drei Zielen orientieren: Der Stärkung des Innovationsstandorts Schweiz, der Wahrung des Grundrechtsschutzes inklusive der Wirtschaftsfreiheit sowie der Stärkung des Vertrauens der Bevölkerung in KI.

Der Verband verfolgte in der Folge gespannt die Debatten im Parlament zur Motion Gössi (24.4596) «Besserer Schutz des geistigen Eigentums vor KI-Missbrauch». Der A\*dS begrüsst diese Motion von Beginn weg gemeinsam mit dem Dachverband Suisseculture. Dies in der begründeten Auffassung, dass Lizenzen und Vergütungen eine vorteilhafte Marktordnung entstehen lassen, und dass dafür mehrere urheberrechtliche Modelle zur Verfügung stehen werden. Die Anliegen der Wissenschaft und Wirtschaft können in den Einwilligungs- und Vergütungsmodellen berücksichtigt werden.

Die Motion wurde schliesslich im Herbst vom Nationalrat, vorbehaltlich einiger Änderungen im Wortlaut, angenommen. Diese Änderungen betrafen wonach die Entfernung einer Passage, wonach Inhalte nur mit Zustimmung der Urheberrechts-Inhaber zum KI-Training verwendet werden dürfen. Zudem wurde die Motion dahingehend umformuliert, dass die Umsetzung den Wirtschafts- und Innovationsstandort Schweiz nicht schwächen dürfe.

Sie wurde am 11. Dezember 2025 vom Ständerat (in der abgeänderten Version des Nationalrats) an den Bundesrat überwiesen. Das IGE (Institut für geistiges Eigentum) rechnet damit, Ende 2026 eine Vernehmlassungsvorlage zu haben, die 2027 ins Parlament kommen wird.

Das Thema KI wird weiterhin eng vom Verband verfolgt, die Mitglieder werden auf dem Laufenden gehalten.

### 5.7.2. Entlastungspaket 2027

Im Sommer wehrte sich der Verband gemeinsam mit der Taskforce Culture gegen die drohenden Kürzungen durch das sogenannte Entlastungspaket 2027. In einer Medienmitteilung schrieb die Taskforce u.a.: «Das Entlastungspaket 27 ist mehr als eine Sparrunde – es ist ein Lackmustest für die gesellschaftliche Vision unseres Landes. Will die Schweiz auch künftig eine offene, vielfältige und resiliente Demokratie bleiben? Oder signalisiert sie, dass Kultur verzichtbar ist, wenn es finanziell eng wird? Die Taskforce Culture warnt: Wer jetzt bei der Kultur kürzt, spart an der falschen Stelle. Es braucht Investitionen in kulturelle Teilhabe, soziale Kohäsion und kreative Zukunftskraft, – aber sicher keinen Abbau. Denn der Verzicht auf Kultur ist immer auch ein Verzicht auf Zusammenhalt, Innovation und Identität.»

Der A\*dS wird auch hier weiter aufmerksam die politischen Entscheide verfolgen.

### 5.7.3. Honorarempfehlungen

Anlässlich der GV 2025 konnte die neue Honorarempfehlungsbroschüre präsentiert werden. Neu enthalten sind nun die folgenden Punkte:

- > Lesungshonorare im Bereich «Spoken Word»
- > Mitarbeit in einer Literaturjury
- > Übersetzen für das Theater
- > Übersetzen von Comics, Cartoons und Graphic Novels
- > Hinweise auf die Empfehlungen für Illustrator\*innen, die der A\*dS mit Syndicom erarbeitet hat.
- > Überarbeitung der Texte zu den Verwertungsgesellschaften
- > Allgemeine Korrekturen/Aktualisierungen

Ebenfalls wurden die Empfehlungen für Schullösungen korrigiert, die Sonderbroschüre «Fit für die Schule» ist nun als überarbeitetes PDF über die A\*dS-Webseite erhältlich.

### 5.7.4. SRG und Halbierungsinitiative

Schliesslich war die Medienpolitik für den A\*dS im Berichtsjahr weiterhin ein wichtiges Thema. Im Herbst 2025 wurde festgelegt, dass die sogenannte Halbierungsinitiative am 8. März 2026 zur Abstimmung kommt. Der A\*dS kämpft gemeinsam mit seinem Dachverband Suisseculture gegen die Annahme der Initiative, da die Folgen für den Kulturbereich im Service public verheerend sein dürften. Die Argumentation wurde im Dezember 2025 wie folgt festgelegt (und wird zu Beginn des Jahres 2026 aktiv ins Feld geführt werden)

#### 1) Ja zu SRG, trotz Kritik

Der A\*dS steht mit der SRG in regelmässigem, offenem Austausch und übt dort Kritik, wo Kulturformate abgebaut und die Präsenz von Kultur geschmälert wird. Aber: Mit einem halbierten Budget würden genau diese Missstände dramatisch zunehmen – weniger Kulturjournalismus, weniger Aufträge, weniger Vermittlung. Gleichzeitig bleiben wir gemeinsam mit Suisseculture dran: klare Erwartungen an den Kultur- und Bildungsauftrag, transparente Zielgrössen, Qualitätssicherung und Schutz der Vielfalt in allen Sprachregionen.

#### 2) Es verlieren alle

Die Folgen einer Annahme der Halbierungsinitiative:

Kulturschaffende verlieren Aufträge und Tantiemen;

das Publikum verliert Vielfalt und beliebte Formate in allen Sparten;

die Regionen verlieren an Sichtbarkeit.

Der verfassungs- und konzessionsrechtlich verankerte Leistungsauftrag des medialen Service public wäre so nicht mehr erfüllbar.

#### 3) Für Diversität und Vielfalt

Die mehrsprachige Schweiz ist föderal und kulturell vielfältig. Eigenständige Angebote in allen Sprachregionen, regionale Studios und Berichterstattung über Randregionen und Minderheiten verursachen

Mehrkosten und sind zentral für den Zusammenhalt unseres Landes. Eine Halbierung der Mittel trifft zuerst die kleineren Sprachräume, Nischen- und Nachwuchsformate. Zur Vielfalt gehört auch das Auslandsmandat: Es macht Schweizer Kultur international sichtbar, eröffnet Koproduktions- und Distributionskanäle und stärkt die «fünfte Schweiz» (Diaspora). Wer halbiert, schwächt diese Brücken – nach innen und nach ausseren.

Das Thema wird den A\*dS somit auch 2026 weiter beschäftigen.

### **5.8. Kantonale, kommunale und städtische Literaturpolitik**

Im Berichtsjahr fanden erneut Austauschgespräche mit verschiedenen kantonalen, kommunalen und städtischen Vertreter\*innen der Kultur- bzw. Literaturförderung statt.

### **5.9. Praktische Rahmenbedingungen für Autorinnen und Übersetzer**

Der Verband engagierte sich 2025 weiterhin in der Weiterbildung rund um die praktischen Rahmenbedingungen für Autoren und Übersetzerinnen. U.a. fanden auch im Berichtsjahr das Seminar zu «Autor\*in sein – konkrete Implikationen und beruflicher Status» am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel, der «Campus Solothurn» an den Solothurner Literaturtagen oder das «Schweizer Symposium für literarische Übersetzerinnen und Übersetzer» in Biel statt. Auch die Table Ronde für Studierende des Master of Arts in Contemporary Arts Practice der HKB sowie der Workshop im Bereich «Literarisches Schreiben» an der SAL Schule für angewandte Linguistik in Zürich konnten wiederum angeboten werden. Ausserdem fand ein Workshop zum Thema «Beruf (Theater-)Autor\*in» im Rahmen des Dramenprozessors statt und ein Referat zum Thema «Urheberrecht, Honorare und Verlagsverträge» bei WeiterSchreiben Schweiz statt.

Darüber hinaus präsentierten der Präsident, die Vizepräsidentin, weitere Vertreterinnen und Vertreter aus dem Vorstand wie auch die Geschäftsführerin bei mehreren Gelegenheiten den A\*dS und seine Kernthemen.

### **5.10. Beratung in Rechts- und anderen Fragen**

In ca. 15 Fällen musste eine Juristin in französischer und italienischer Sprache bzw. ein Jurist/eine Juristin in deutscher Sprache konsultativ beigezogen werden. Die Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst der französischen Schwesterorganisation Société des gens de lettres SGDL bei rechtlichen Anliegen der Mitglieder beider Organisationen konnte ebenfalls erfolgreich weitergeführt werden. Daneben beantworteten die Geschäftsführerin und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle sowie der Präsident, die Vizepräsidentin, punktuell weitere Vorstandsmitglieder und die Antennes latines, teilweise mit Unterstützung von weiteren Fachleuten, geschätzte mehr als 1'200 Fragen und Anliegen von Mitgliedern und Aussenstehenden. Sie beurteilten Vertragsentwürfe, halfen juristische Probleme zu lösen und berieten in Fragen rund um die soziale Sicherheit, die Verlagssuche, die Literaturförderung oder andere Anliegen rund um das literarische Schreiben.

### **5.11. Projekte des A\*dS (in Kooperation mit anderen Organisationen)**

2025 fand erneut das auf Initiative von Pro Helvetia entstandene und gemeinsam mit dem A\*dS organisierte Angebot «Frankfurter Seilschaften» statt. Dafür wurden im Rahmen der Frankfurter Buchmesse 2025 sechs Schweizer Nachwuchsautorinnen auf Ausschreibung ausgewählt, die dann gemeinsam und in Begleitung der erfahrenen Autorin Tabea Steiner an die Frankfurter Buchmesse reisen durften. Ziel war das Kennenlernen des Messebetriebs, der Austausch und die Vernetzung mit internationalen Kolleg\*innen sowie die Kontaktaufnahme mit weiteren Akteur\*innen der Literaturbranche.

Der A\*dS unterstützte weiterhin die Vorstandsarbeit der Casa della letteratura per la Svizzera italiana in Lugano, dies in der Person von Barbara Sauser. Auch in den Vorstand der MRL (Maison Rousseau et Littérature) in Genf nimmt jeweils ein A\*dS-Mitglied Einsitz.

Auch 2025 bot der A\*dS den Schreibort in Paris an. Die Wohnung war zwölf Monate besetzt. 29 A\*dS-Mitglieder und ein Nicht-Mitglied hatten die Möglichkeit, die Wohnung für kürzere oder längere Zeit zu mieten. Reduktionen des Mietpreises wurden keine beantragt.

Im Rahmen des Austauschprogramms mit dem Unabhängigen Literaturhaus Niederösterreich verbrachte Demian Lienhard vom 19. Mai bis 22. Juni in Krems, umgekehrt war die österreichische Autorin Laura Freudenthaler von Mitte September bis Mitte Oktober im Kulturhaus Villa Sträuli in Winterthur zu Gast.

### 5.12. Öffentliche Präsenz des A\*dS

Im Berichtsjahr war der A\*dS mit Projekten an literarischen Veranstaltungen präsent, so an den Solothurner Literaturtagen, referierte an verschiedenen Weiterbildungsprogrammen und Tagungen (siehe auch Punkt 5.5. Themen und Projekte).

Der traditionelle Weihnachtsapero des A\*dS fand am 12. Dezember in Fribourg statt. An diesem Anlass wurde der neunte Lilly Ronchetti-Preis an Regula Wenger vergeben, und zwar für das Projekt «Steindls Kind».

### 5.13. Kommunikationsmittel des A\*dS

2025 erschien eine Ausgabe der gedruckten Verbandszeitschrift (Info-Bulletin). Der A\*dS informierte seine Mitglieder zudem rege via Mail und wo nötig mit direktem Postversand.

Die dreisprachige Website des A\*dS ([www.a-d-s.ch](http://www.a-d-s.ch)) ist ein zentrales Kommunikationsinstrument des Verbands. Sie liefert neben einer Übersicht über Verbandsdienstleistungen und hilfreichen Informationen für Mitglieder und weitere Interessierte, auch Neuigkeiten rund um die Literatur und das Schreiben. Die stets aktualisierte Internetseite wird rege besucht.

Das A\*dS-Lexikon wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut, es wurden gezielt weitere Einträge ergänzt. Das gut benutzte digitale Nachschlagewerk bietet mit Einträgen von mittlerweile 3'798 Autorinnen und literarischen Übersetzern Hilfsmittel für alle, die Informationen zu Autorinnen und literarischen Übersetzern suchen.

Der A\*dS ist weiterhin auf Facebook, Instagram und LinkedIn präsent. Regelmässige Posts auf diesen sozialen Medien geben Informationen an Verbandsmitglieder und weitere Interessierte weiter. Ausserdem teilt der A\*dS auch wichtige Ausschreibungen von Partnerorganisationen, u.a. von Pro Helvetia auf seinen Kanälen.

Für die Verbandsmitglieder besteht ausserdem die Möglichkeit des Austauschs und der freien Meinungsäusserung über das «Forum», das sich auf der Verbandswebseite findet und öffentlich einsehbar ist.

## 6. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

### 6.1. LiteraturSchweiz

Beim A\*dS ist auch der Sitz des Vereins LiteraturSchweiz. Die relevanten Organisationen der Schweiz im Bereich Literatur sind Mitglieder, die Geschäftsführerin des A\*dS ist Präsidentin, das A\*dS-Sekretariat übernimmt Administration und Buchhaltung. Der Vorstand setzt sich seit Mai 2025 wie folgt zusammen:

- > Rico Engesser (SLT)
- > Natalia Proserpi ([viceversaliteratur.ch](http://viceversaliteratur.ch))
- > Loreto Núñez (SIKJM Romandie)
- > Cornelia Mechler (A\*dS)

Der bereits Ende 2023 begonnene Prozess für eine grundsätzliche Neugestaltung wurde fortgeführt und in ein Projekt überführt, das im Sommer 2024 der Pro Helvetia zur Prüfung übergeben wurde. In Erwartung eines positiven Befunds wurde der redaktionelle Betrieb von [literatur-schweiz.ch](http://literatur-schweiz.ch) auf ein Minimum

heruntergefahren. Schliesslich wurde ein namhafter Betrag gesprochen, woraufhin der Umstrukturierungsprozess aktiv begonnen werden konnte. Es wurde eine externe Projektleiterin eingesetzt (Yeboaa Osofu), sie war lange Mitglied im Vorstand von LS. Des Weiteren wurde im Sommer 2025 eine Geschäftsführung ausgeschrieben. Aus den zahlreichen Bewerbungen konnte schliesslich Tanja Gentina gewonnen werden. Sie nahm ihre Arbeit am 1. September 2025 auf. Im Herbst wurde das Gerüst der neuen Webseite erarbeitet, dies in enger Zusammenarbeit mit dem Gestaltungsbüro Sturm und Bräm in Bern.

Das A\*dS-Lexikon wird vom A\*dS weitergeführt, es wird aber bei der Informationsfülle der neuen Webseite eine wichtige Rolle spielen. An die bisherigen Mitglieder wurde im Dezember eine Weihnachtskarte verschickt. Die neue Webseite soll am 1. April 2026 aufgeschaltet werden.

## 6.2. Chrysalide Binding Förderpreise für Literatur

Unter dem Namen «Chrysalide» richtet die Sophie und Karl Binding Stiftung seit 2024 Preise zur Nachwuchsförderung im Bereich Literatur je in den Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch aus. Sie übernimmt damit in der Nachfolge der Studer/Ganz-Stiftung die Trägerschaft der Studer/Ganz-Preise in der bisherigen Ausrichtung unter neuem Namen.

Die drei Preise Chrysalide – Binding Förderpreis für Literatur, Chrysalide – Prix Binding d’encouragement à la littérature und Chrysalide – Premio Binding di promozione della letteratura werden alternierend je alle zwei Jahre an Autor\*innen vergeben, die noch kein literarisches Werk publiziert haben.

Preis Chrysalide: Die Preisverleihung an Louisa Merten fand am 29. Januar 2025 im Literaturhaus Basel vor einem grossen Publikum statt. Das Buch erschien im Herbst 2025 beim Lenos Verlag. Der Preis wird im Januar 2026 erneut ausgeschrieben.

Prix Chrysalide: Am 26. November 2025 fand in Fribourg eine Lesung mit allen Autor\*innen statt, die von der Jury ausgewählt wurden. Der Anlass war ein Erfolg, sehr gut organisiert und strukturiert. Carole Extermann erhält nun zusätzlich ein Literaturmentorat für ein Jahr bei Matthieu Corpataux.

«Laboratorio Chrysalide»: Der Chrysalide – Premio Binding di promozione della letteratura 2025 für die italienischsprachige Schweiz, verbunden mit der Teilnahme an zwei Textwerkstätten, geht an Daniela Almansi, Jacqueline Haener und Giacomo Matteucci.

## 6.3. Suisseculture Sociale

Suisseculture Sociale wurde im Herbst 2025 vom Bund mit dem Aufbau des Nationalen Kompetenzzentrums «Arbeiten in der Kultur» beauftragt. Dieses soll Kulturschaffende, Kulturveranstalter und kulturelle Organisationen in Fragen der sozialen Sicherheit und der Arbeitsbedingungen in ihrem Sektor orientieren und sensibilisieren. Zudem soll es auf bereits bestehende Angebote in den Regionen hinweisen und diese sinnvoll ergänzen. Damit setzt der Bund eine der zentralen Massnahmen aus der Kulturbotschaft 2025–2028 um, die zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt im Kultursektor vorgesehen sind. Das Projekt wird vom Bundesamt für Kultur (BAK) finanziell unterstützt. Personell ist das Kompetenzzentrum ab 2026 wie folgt besetzt: Etrit Hasler (Co-Leitung), Sina Bühler (Co-Leitung). Melanie Jost (Kommunikation und Administration). 2025 nahm bei Suisseculture Sociale für den A\*dS die Geschäftsführerin Einsitz im Vorstand.

## 6.4. Suisseculture

In der Zusammenarbeit mit Suisseculture standen 2025 u.a. das Entlastungspaket 2027 des Bundes und die Bilateralen III (und Creative Europe) auf der Agenda. Auch das Urheberrecht beschäftigte den Dachverband (Motion Gössi und Leistungsschutzrecht), sowie bereits die nächste Kulturbotschaft 2029–2032. Zum Jahresende stand aber vor allem die anstehende Abstimmung der «Halbierungsinitiative» im Zentrum. Die Geschäftsführerin des A\*dS ist im Vorstand aktiv und nahm auch an den beiden Retraitentagen teil. An den

beiden Präsidenten/Geschäftsleiterinnen-Konferenzen (Juni und Dezember) in Bern wurden insbesondere die genannten Themen diskutiert.

Personell ergab sich eine spannende Neuerung: Die Musikerin und SP-Nationalrätin Estelle Revaz wurde von der Mitgliederversammlung im Juni einstimmig zur neuen Präsidentin von Suisseculture. Sie löst den bisherigen Präsidenten Omri Ziegele ab, der nach sieben Jahren von seinem Amt zurücktritt. Die Mitgliederversammlung würdigte und verdankte den grossen Einsatz Ziegeles für die Kulturschaffenden.

### 6.5. Verein LIBER

Nach einem erfolgreichen Abschluss des Projekts LIBER ruhte die Arbeit des Vereins im Jahr 2025 erneut. Der Zusammenschluss wird aber weiter Bestand haben, um den Austausch unter den Berufsverbänden der Schweizer Buchbranche (A\*dS, SBVV, LivreSuisse, ALESI und SWIPS) weiter zu vertiefen. Die Geschäftsführerin ist Mitglied des Vereinsvorstands.

### 6.6. Weitere Organisationen, Arbeitsgruppen und Delegationen

Die Vorstandsmitglieder vertraten den Verband an verschiedenen Sitzungen, kulturellen Anlässen und Veranstaltungen und leisteten persönlichen Einsatz in diversen kulturpolitischen Bereichen.

Mitglieder des A\*dS, Vorstandsmitglieder sowie die Geschäftsführung waren in verschiedenen Organisationen und bei Institutionen engagiert, die auf nationaler und internationaler Ebene für die kulturellen, berufspolitischen, literarischen, wirtschaftlichen und sozialen Anliegen und Interessen von Autorinnen und Autoren von Bedeutung sind:

- > Autilus: Jyoti Gupta, Anne-Friederike Heinrich, Viola Rohner
- > Bieler Gespräche: Barbara Lutz, Agnes Siegenthaler
- > Casa della letteratura per la Svizzera italiana: Fabiano Alborghetti, Gianna Olinda Cadonau, Jérôme Meizoz (Programmkommission)/Jacqueline Aerne, Fabiano Alborghetti, Barbara Sauser (Vorstand)
- > ch-intercultur: Guy Krneta, Beat Mazenauer
- > Chrysalide Binding Preise: Jacqueline Aerne, Nicolas Couchepin (bis Mai 2025), Lukas Gloor, Ed Wige (ab Juni 2025), Cornelia Mechler, Patricia Büttiker
- > Conseil Européen des Associations de Traducteurs Littéraire CEATL: Barbara Sauser
- > Deutschschweizer PEN Zentrum: Demian Cornu, Heike Fiedler (bis Mai 2025), Asiye Mäjgan Güvenli, Nora Osagiobare (ab Mai 2025), Dominik Riedo (bis Mai 2025), Rebekka Salm (ab Mai 2025), Nathalie Schmid
- > European Writers' Council EWC: Cornelia Mechler
- > Fondation C.F. Ramuz: Marius Daniel Popescu (bis Sommer 2025), Anne-Sophie Subilia (ab Sommer 2025)
- > Fürsorgestiftung der ProLitteris: Yari Bernasconi, Mariann Bühler, Andrea Gerster, Anne Pitteloud, Werner Rohner, Raphael Urweider
- > Herausgeberkommission der CH-Reihe: Yari Bernasconi
- > KI Allianz Kreativwirtschaft: Cornelia Mechler
- > LiteraturSchweiz: Beat Mazenauer (Geschäftsführer bis Mai 2025), Cornelia Mechler (Vorstand), Marlise Gachot, Patricia Büttiker
- > MRL Maison Rousseau et Littérature: Nicolas Couchepin
- > ProLitteris: Lisa Christ, Claude Darbellay, Stefan Keller, Cornelia Mechler
- > Rat für deutsche Rechtschreibung: Franco Supino
- > Schweizerische Schillerstiftung: Ruth Gantert
- > Solothurner Literaturtage: Amina Abdulkadir, Yari Bernasconi, Valentin Decoppet, Christoph Keller, Sarah Elena Müller, Lucie Tardin, Julia Toggenburger
- > Société Suisse des Auteurs SSA: Antoine Jaccoud (Verwaltungsrat)

- > Suisseculture: Cornelia Mechler
- > Suisseculture Sociale: Etrit Hasler, Cornelia Mechler
- > Swiss ITI: Ursula Werdenberg
- > Taskforce Culture: Cornelia Mechler
- > Weiterschreiben Schweiz: Raphaëlle Lacord, Marina Skalova, Dragica Rajčić Holzner, Camille Luschner

### 6.7. Freier oder reduzierter Eintritt für A\*dS-Mitglieder

Freier Eintritt:

- > BuchBasel ([www.buchbasel.ch](http://www.buchbasel.ch); Tickets können nur vor Ort beim Infostand bezogen werden, Reservierung nicht möglich)
- > Casa della Letteratura per la Svizzera italiana, Lugano ([www.casadellaletteratura.ch](http://www.casadellaletteratura.ch))
- > Internationales Literaturfestival Leukerbad ([www.literaturfestival.ch](http://www.literaturfestival.ch); Tickets können nur vor Ort im Festivalbüro bezogen werden, Reservierung nicht möglich)
- > Literaturhaus Basel ([www.literaturhaus-basel.ch](http://www.literaturhaus-basel.ch))
- > Literaturhaus Thurgau ([www.literaturhausthurgau.ch](http://www.literaturhausthurgau.ch))
- > Literaturhaus Wyborada St. Gallen ([www.wyborada.ch](http://www.wyborada.ch))
- > Literaturhaus Zentralschweiz, Stans ([www.lit-z.ch](http://www.lit-z.ch))
- > Literaturhaus Zürich ([www.literaturhaus.ch](http://www.literaturhaus.ch); Anmeldung telefonisch)
- > Maison Rousseau et Littérature, Genf ([www.m-r-l.ch](http://www.m-r-l.ch))
- > Solothurner Literaturtage ([www.literatur.ch](http://www.literatur.ch))

Reduzierter Eintritt:

- > Aargauer Literaturhaus Lenzburg ([www.aargauer-literaturhaus.ch](http://www.aargauer-literaturhaus.ch))

### 6.8. Internationale Zusammenarbeit

Die Frankfurter Buchmesse bringt alljährlich zahlreiche «Player» der internationalen Buchbranche an einem Ort zusammen, die Geschäftsführerin und der Präsident des A\*dS nutzten die Gelegenheit, um möglichst viele Personen persönlich zu treffen. Am Mittwochvormittag, 15. Oktober, war der A\*dS zudem Gast bei der OFF-Bühne von Pro Helvetia. Bei der Veranstaltung «KI-Lizenzen – Top oder Flop?» diskutierten die Autorin Monika Pfundmeier, die Rechtsanwältin Susanne Barwick und die Geschäftsführerin des A\*dS Cornelia Mechler mit Nicole Pfister Fetz, der Generalsekretärin des European Writers' Council (EWC), über Sinn und Unsinn von KI-Lizenzen.

Auch am Mittwochnachmittag lud der A\*dS gemeinsam mit dem EWC und dem CEATL zu einem Netzwerk-apéro ein. Über 40 Autor\*innen und Vertreter\*innen verschiedener Organisationen und Institutionen aus der Schweiz, aus Deutschland, Österreich und weiteren Ländern nutzten die Gelegenheit, sich kennenzulernen, und während fast zwei Stunden rege über unterschiedliche Literaturthemen zu diskutieren.

Die Jahresversammlung des CEATL (Conseil Européen des Associations de Traducteurs Littéraires) 2025 fand unter Anwesenheit der A\*dS-Delegierten Barbara Sauser vom 15. bis 17. Mai in Krakau statt. Mittlerweile sind 36 Verbände aus 30 Ländern Mitglieder. 50 Delegierte waren vor Ort, KI war einmal mehr das bestimmende Thema. Ausserdem wurde die Sichtbarkeit der Übersetzer\*innen diskutiert.

Die Kontakte zum EWC, zum CEATL sowie zu Verbandskolleg\*innen aus Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien wurden per Mail und in verschiedenen Videokonferenzen gepflegt, um den Austausch über die gesamteuropäische Situation zu gewährleisten. Zusätzlich tauschten sich verschiedene deutsche, österreichische und Schweizer Autor\*innenorganisationen im sogenannten Netzwerk Autorenrechte NAR zu Fragen rund um den Literaturbetrieb aus. Der A\*dS ist als einzige Schweizer Organisation Teil dieses Netzwerkes.

## 7. Finanzen

Bei Einnahmen von CHF 658'322 gegenüber Ausgaben von CHF 634'559 weist die Rechnung 2025 einen erfreulichen Gewinn von CHF 23'763 aus. Das Jahr konnte somit mit einem deutlichen Plus abschliessen. Das Plus resultiert aus verschiedenen Faktoren: Zum einen erhielt der Verband 2025 nochmals einen etwas höheren Beitrag vom BAK (Bundesamt für Kultur). In den kommenden Jahren wird dieser Beitrag leider deutlich sinken. Einige Literaturprojekte konnten günstiger organisiert. Es wurde nur noch ein Bulletin publiziert, weshalb auch die Übersetzungskosten des Verbands sanken. Deutlich sparen konnte der Verband bei der Rechtsberatung. Hier fielen weniger Rechtsfälle für unsere Anwältinnen an, dafür bearbeitete die Geschäftsstelle mehr Rechtsfälle von Nicht-Mitgliedern, die diese in der Folge selbst bezahlen mussten. Gespart werden konnte auch beim Porto, dies vor allem dank des Mitgliederrechnungsversands per E-Mail.

An dieser Stelle dankt der A\*dS für die finanzielle Unterstützung 2025 dem Bundesamt für Kultur BAK, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, dem CEATL, dem Übersetzerhaus Looren, dem Kanton Thurgau, der Oertli Stiftung sowie mehreren Mitgliedern für Einzelspenden.

Der Vorstand kann auf begründeten Antrag Mitgliedern den Mitgliederbeitrag erlassen oder reduzieren. 2025 wurde 5 Mitgliedern ein reduzierter Mitgliederbeitrag gewährt und 8 Mitgliedern der Beitrag erlassen.

Zum fünften Mal wurden finanzielle Leistungen auf Gesuch an die Mitglieder ausgeschüttet. 16 Mitglieder erhielten insgesamt CHF 19'600 aus dem A\*dS-Solidarfonds.

Andreas Russenberger, Präsident  
Cornelia Mechler, Geschäftsführerin  
Zürich, März 2026